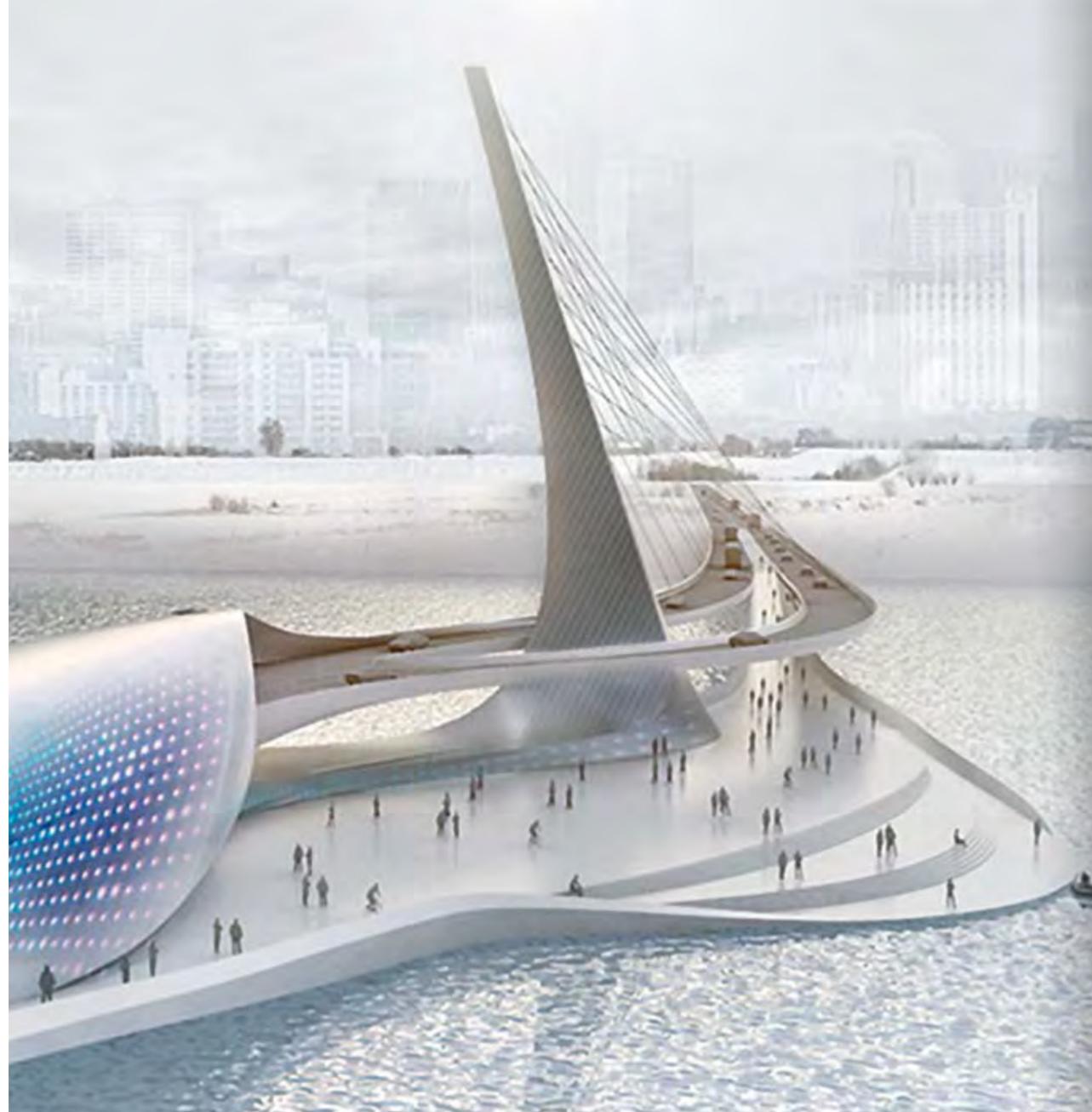


# Effizienz und Ästhetik vereint: Paradigmenwechsel mit Carbonbeton C<sup>3</sup>



Modell einer Carbonbetonbrücke.

Strategieworkshop des C<sup>3</sup>-Konsortiums am Leipziger Fraunhofer-Zentrum.

Das Bauwesen soll effizienter und nachhaltiger werden – neue Baustoffe wie Carbon machen das möglich. Forscher am Leipziger Fraunhofer-Zentrum untersuchen, inwiefern das Material eingesetzt werden kann.

Der neue Verbundwerkstoff Carbonbeton vereint hohe Festigkeit mit freier Formbarkeit und ist multifunktional. Damit ermöglicht er beispielweise besonders rohstoffsparendes Bauen, langlebige und flexible Konstruktionen oder Zusatzfunktionen wie in den Baustoff integrierte Heizungssysteme. Carbonbeton soll das Bauwesen revolutionieren und Neubauten, aber auch die Instandsetzung bestehender Gebäude wirtschaftlicher, effizienter und ökologischer gestalten.

Wissenschaftler des Leipziger Fraunhofer-Zentrums forschen in einem bundesweiten Verbund aus 130 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden zu den Einsatzmöglichkeiten des neuen Verbundwerkstoffs. Unter dem Dach des Vereins „C<sup>3</sup> – Carbon Concrete Composite“ erarbeiteten sie 2014 eine Marktstudie für das Bauwesen und angrenzende Branchen, basierend auf Experteninterviews, Workshops und Desk Research. Neben der präzisen Analyse der deutschen Wettbewerbssituation bestimmt die Untersuchung relevante Märkte und Marktsegmente für den Carbonbeton C<sup>3</sup>.

**Laufzeit:** 1.6.2014 bis 30.11.2014

**Kunde:** Carbon Concrete Composite e.V., Dresden

**Partner:** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation

**Team:** Dr. Marija Radić, Dr. Nizar Abdelkafi, Stefan Wappler, Romy Hilbig, Caroline Große



**Ansprechpartner:** Dr. Nizar Abdelkafi

Gruppenleiter Geschäftsmodelle: Engineering und Innovation

nizar.abdelkafi@moez.fraunhofer.de  
0 341 2310 39 143

Der Verbundwerkstoff C<sup>3</sup> ersetzt die Stahlbewehrung durch Carbon. Dadurch können Konstruktionen deutlich dünner und schlanker gebaut werden und so Ressourcen sparen. Die freie Formbarkeit erleichtert den Verzicht auf rechteckige Formen und schafft Architekten und Planern neue ästhetische Freiräume.



**Ansprechpartnerin:** Dr. Marija Radić

Gruppenleiterin Preis- und Dienstleistungsmanagement

marija.radic@moez.fraunhofer.de  
0 341 2310 39 124



GEFÖRDERT VOM  
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

